

SWEG

Die Zeitschrift der SWEG
Südwestdeutsche Verkehrs-AG

MAGAZIN

01/2016



Gemeinsam für die Region

*Hansy Vogt und die SWEG
sind ein Jahr
lang Werbepartner*



**Rhein-Neckar:
Zukunft gesichert**



**Freizeit:
Neue Wanderserie**



**Technik:
Gratis-WLAN**



www.sweg.de

Mit der SWEG zu attraktiven Ausflugszielen



H

Basel

Anfahrt: Buslinie 55 bis Halt „Basel Claraplatz“



H

Gengenbach

Anfahrt: Ortenau-S-Bahn bis Bahnhof Gengenbach



H

Kloster Schöntal

Anfahrt: Buslinie 11 bis Halt „Schöntal Kloster“



H

Mühlendorf Ottenhöfen

Anfahrt: Ortenau-S-Bahn bis Bahnhof Ottenhöfen



H

Staufen

Anfahrt: Münstertalbahn bis Bahnhof Staufen

Liebe Leserinnen und Leser,

zu den Rahmenbedingungen unserer Arbeit gehört, dass die SWEG in einigen Bereichen einem europäischen Wettbewerb ausgesetzt ist. Um so schöner ist es, wenn unser Unternehmen aus einer solchen Ausschreibung als Sieger hervorgeht – wie zum Beispiel beim Lini­enbündel Wiesloch-Walldorf (Seite 8). Solche Ausschreibungen bergen allerdings die Gefahr, dass regionale Identitäten verloren gehen. Gewinnt ein neuer Betreiber, erfolgen auch beim Personal Wechsel. Und dann ist leider nicht immer klar, wer die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und die Tariftreue des neuen Arbeitgebers überprüft. Anders als beim Schienenverkehr gibt es dafür beim übrigen ÖPNV nämlich keine klaren Regelungen. Wir lassen uns davon aber nicht entmutigen: Die SWEG wird zusammen mit ihren Mitarbeitern weiterhin den Aufgabenträgern einen kostengünstigen und qualitativ hochwertigen Nahverkehr anbieten.



Vorstandssprecher
Johannes Müller



SWEG 1/2016 MAGAZIN

4 Titelthema

Vereint im Einsatz für die Region

Hansy Vogt und die SWEG sind Werbepartner

6 Technik & Service

Gratis ins Netz

Busfahren in Lahr macht seit Januar noch mehr Spaß – dank kostenlosem Zugang ins Internet

Wenn ein Mensch unterm Zug liegt

In Endingen und in Staufen kamen die regionalen Feuerwehren für Übungen zusammen

8 Aus dem Unternehmen

Glück im Unglück

Ein Unfall bei Schiltach ging glimpflich aus – auch weil der Fahrer der Ortenau-S-Bahn umsichtig handelte

Auf in die nächsten zehn Jahre!

Die SWEG fährt weiterhin im Raum Wiesloch-Walldorf

Wechsel im Vorstand

Tobias Harms folgt auf Walter Gerstner

10 Freizeit

Hoch über Lörrach

Die neue Wanderserie möchte Sie anregen, mit der SWEG in die Natur zu fahren

12 Ausstieg

Alles im Kasten!

Immer wieder stellt die SWEG Schauplätze für Dreharbeiten zur Verfügung

Fragen Sie!

Die SWEG antwortet

Diesmal: Wie funktioniert eine Klimaanlage im Bus?

Einstieg

Impressum • Das SWEG-Magazin ist die Kundenzeitschrift der SWEG, Südwestdeutsche Verkehrs-Aktiengesellschaft • **Herausgeber:** SWEG, Rheinstraße 8, 77933 Lahr • **Redaktion:** Christoph Meichsner (V.i.S.d.P.), SWEG-Hauptverwaltung, Lahr • **Produktion:** Kresse & Discher Corporate Publishing, Marlener Straße 2, 77656 Offenburg • **Bilder:** SWEG sowie Walter Biselli/Schwarzwaldverein (Titel), Basel Tourismus (S. 2), Kultur- und Tourismus GmbH Gengenbach (S. 2), Bildungshaus Kloster Schöntal (S. 2), Tourist-Info Ottenhöfen/Lifestyle-Pictures (S. 2), Ferienregion Müns­tertal Staufen/Erich Spiegelhalter (S. 2), Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof/Hans-Jörg Haas (S. 5), Burghof/Juri Junkov (S. 5), Fritz Zi­ereisen/Schwarzwaldverein (S. 10), Stadt Lörrach (S. 10/11), Berufliche Schule im Mauerfeld (S. 12) • **Druck:** Badische Offsetdruck, Hinlehreweg 9, 77933 Lahr

Vereint im Einsatz für die Region



Auch als Busfahrer macht Hansy Vogt eine gute Figur. Der Künstler steht für regionale Verbundenheit – wie die SWEG

Hansy Vogt und die SWEG sind ein Jahr lang Werbepartner. Lesen Sie hier, was zur Kooperation gehört – und warum auch Sie davon profitieren könnten

Hansy Vogt wurde am 25. Dezember 1967 in Schluchsee geboren.

Berufliche Stationen
1987 Gründung der Feldberger
seit 1994 SWR-Radiomoderator
seit 1997 Bauchredner
seit 1998 Comedy-Auftritte als „Frau Wäber“
seit 2001 Moderator im SWR-Fernsehen
seit 2006 Schwarzwald-Botschafter

Hansy Vogt ist auf Tourneen bundesweit unterwegs. Er wohnt in Ettenheim, ist verheiratet und hat zwei Kinder.



st das nicht Hansy Vogt? Diese Frage stellte sich mancher Passant am 14. April 2016 am Bahnhof in Ottenhöfen. Und richtig – er war es tatsächlich. Der Moderator, Sänger und Entertainer hielt sich dort für Fotoaufnahmen in Zug und Bus auf. Die Bilder wurden angefertigt, weil Hansy Vogt und die SWEG für ein Jahr Werbepartner sind. Der Künstler steht dem Verkehrsun-

ternehmen für Anzeigenmotive, einen Hörfunkspot und Promo-Aktionen zur Verfügung. Geplant sind außerdem zwei Exklusiv-Veranstaltungen, bei denen Interessierte kostenlose Eintrittskarten über die SWEG erhalten können (siehe Text rechts auf dieser Seite). Hansy Vogt ist offizieller Botschafter des Schwarzwalds. „In dieser Region steuert die SWEG viele Ziele an“, so Vogt. Zudem

hätten sowohl er als auch das Unternehmen mit einem großen Publikum zu tun: „Die SWEG in Bussen und Zügen, ich auf der Show-Bühne.“ Auch die SWEG freut sich über die Zusammenarbeit. „Hansy Vogt drückt die Liebe zu seiner Heimat aus – und regionale Verbundenheit ist uns ebenfalls sehr wichtig“, so Vorstandssprecher Johannes Müller.

„Wir werden viel Spaß haben“

SWEG-Magazin: Herr Vogt, wie oft fahren Sie mit Bahn und Bus? Den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) nutze ich zum Beispiel häufig auf Tournee. Wenn ich in großen Städten gastiere, lasse ich gern mein Auto stehen und fahre mit der Straßenbahn zu bestimmten Sehenswürdigkeiten. Und meine Bühnenfigur Frau Wäber fährt natürlich sehr viel Bus – sie hat ja keinen Führerschein.
Nutzen Sie manchmal auch das Angebot der SWEG?

Ja. Ich bin ein begeisterter Mountainbike-Fahrer. Für einige dieser Touren im Schwarzwald nehme ich die Ortenau-S-Bahn, um zu einem Tour-Ausgangspunkt zu kommen oder für die Rückfahrt nach Hause.
Was schätzen Sie allgemein am Öffentlichen Personennahverkehr? Dass man entspannt damit reisen kann und dass man sich auf das ÖPNV-Angebot in Deutschland verlassen kann. Und wenn die Spritpreise mal wieder sehr hoch sind, ist es auch öko-

nomisch sinnvoll, auf Fahrrad, Bus und Bahn umzusteigen.
Was erwartet die Besucher bei den beiden exklusiven Veranstaltungen im Vogtsbauernhof und im Burghof in Lörrach? Im Vogtsbauernhof präsentiere ich mein Solo-Programm. Das beinhaltet Musik, Humor und Einblicke in mein Leben. Beim Konzert meiner Band Feldberger in Lörrach kann sich das Publikum auf Gute-Laune-Musik freuen. Wir werden gemeinsam singen und viel Spaß haben!

Kostenlos zu Hansy Vogt

Zur Partnerschaft zwischen Hansy Vogt und der SWEG gehören auch zwei Exklusiv-Veranstaltungen. Der erste Termin ist am Freitag, 29. Juli 2016, im Freilichtmuseum Vogtsbauernhof in Gutach. Das Programm beginnt um 18 Uhr mit einer Führung durch das Museum mit Mühlenführung. Danach gibt es ein Schwarzwälder Vesper, bevor Hansy Vogt auf dem Dachboden des Falkenhofs sein Soloprogramm „herz. erfrischend.echt“ präsentiert. Für die An- und Abreise steht die Ortenau-S-Bahn bereit, die die Teilnehmer von Offenburg nach Gutach und zurück bringt. Bei der zweiten Veranstaltung handelt es sich um ein Konzert der Band Feldberger am Sonntag, 2. Oktober 2016, um 17 Uhr im Burghof in Lörrach. Frontmann der Gruppe, die in nahezu allen Volksmusik- und Schlagersendungen auftrat, ist Hansy Vogt. Karten und weitere Infos zu beiden Veranstaltungen gibt es unter www.sweg.de/hansyvogt. Unter allen Teilnehmern entscheidet das Los. Viel Glück!



Im Freilichtmuseum Vogtsbauernhof (oben) und im Burghof Lörrach (rechts) finden die SWEG-Veranstaltungen mit Hansy Vogt statt



Gratis ins Netz



Lahrs Oberbürgermeister Wolfgang G. Müller (r.) und SWEG-Vorstandssprecher Johannes Müller machen es vor: Der mobile Zugang zum Internet funktioniert

Busfahren in Lahr macht seit Januar noch mehr Spaß – dank kostenlosem Zugang ins Internet. Der neue Service begeistert nicht nur den Oberbürgermeister

W

olfgang G. Müller fackelt

nicht lange. Der Lahrer Oberbürgermeister zückt seinen Tablet-Computer und nach wenigen Handgriffen hat er die Homepage des Deutschlandfunks aufgerufen. „Fantastisch“, sagt er zu den umstehenden Journalisten, die an diesem 29. Januar 2016 zum Pressetermin

auf den Lahrer Rathausplatz gekommen sind. Die Stadt und die SWEG hatten dorthin eingeladen, um die offizielle WLAN-Freischaltung für Busfahrgäste im Lahrer Stadtverkehr vorzunehmen.

Den drahtlosen und kostenlosen Zugang zum Internet können seitdem nicht nur die Passagiere in Lahr nutzen. Auch die meisten Busse der Linie 106 (Schweighausen–Lahr–Altenheim) bieten diesen Service an. Ein WLAN-Symbol an den Fahrzeugen weist auf die Möglichkeit des Internetzugangs hin. Die Kosten für den Einbau der Router in die Busse beliefen sich auf insgesamt rund 30 000 Euro. Pro Jahr fallen weitere Kosten von 30 000 Euro an. Trotzdem müs-

sen die Fahrgäste keine höheren Ticketpreise bezahlen. „Der WLAN-Einbau war eine freiwillige Leistung unseres Unternehmens“, so SWEG-Vorstandssprecher Johannes Müller. „Wir wollen mit der Zeit gehen und unsere Kunden rundherum zufriedenstellen.“

Die Nutzung des drahtlosen Netzwerks ist ganz einfach. Der Fahrgast öffnet den Browser seines Smartphones, Tablets oder Laptops und es erscheint automatisch eine Begrüßungsseite. Nach Bestätigung der Nutzungsbedingungen kann's schon losgehen. Dann stehen jedem Passagier 50 MB Surf-Volumen pro Tag zur Verfügung. Wie die Datenmenge genutzt wird steht jedem frei. Es gibt schließlich viele Alternativen zur Website des Deutschlandfunks.

Ein Koloss macht sich auf den Weg

Im Bahnhof Neuenburg ergab sich im März 2016 ein imposanter Anblick: Auf dem Gleis stand ein 600 Meter langer und 1500 Tonnen schwerer Zug. Er bestand aus 29 Wagen, die rund 800 Tonnen Nadelholz geladen hatten. Die Bereitstellung der Wagen, die Vorlauflogistik, das komplette Rangiergeschäft, die Verladung und schließlich das Bilden des Ganzzuges wurden durch den SWEG-Güterverkehr organisiert. Nach vollendeter Arbeit machte sich der Zug auf die Reise ins hessische Bebra.



1500 Tonnen schwer, 600 Meter lang: Güterzug im Bahnhof Neuenburg

Neue Busse für Weil und Lörrach

Elf neue Busse des Typs Mercedes-Benz Citaro hat die SWEG in ihrem Verkehrsbetrieb Weil am Rhein/Lörrach Anfang 2016 in Betrieb genommen. Die Fahrzeuge – acht Solo- und drei Gelenkbusse – bieten modernste und effiziente Technik. „Die Busse der SWEG im Landkreis Lörrach sind qualitativ sehr hochwertig und gehören zu den umweltfreundlichsten am Markt“, lobte Landrätin Marion Dammann bei der Vorstellung am 17. Februar 2016 vor dem Landratsamt in Lörrach.



Auch Landrätin Marion Dammann war bei der Busvorstellung in Lörrach dabei

Wenn ein Mensch unterm Zug liegt



Damit Feuerwehreinheiten bei einem Zugunglück optimal helfen können, finden regelmäßig Übungen statt – zuletzt in Staufen (oben) und in Endingen (rechts)



Unzählige Feuerwehreinheiten an einem Ort. Dieses Bild bot sich auf dem Gelände der Bahnhöfe in Endingen am 15. März 2016 und in Staufen am 5. April 2016. Doch zum Glück handelte es sich um keine echten Notfälle, sondern um Übungen für die regionalen Feuerwehren. SWEG-Mitarbeiter erläuterten den Kameraden, wie sie bei einem Unglück ins Fahrzeug kommen, wo sich die Notausstiege befinden

oder welche technischen Besonderheiten die Fahrzeuge aufweisen. Herzstück der Übungen war das Anheben eines Zuges mit der Notfallausrüstung der SWEG, damit bei einem Unglück ein unter den Wagen geratener Mensch geborgen werden kann. „Die Feuerwehreinheiten haben wertvolle Informationen erhalten“, resümierte Alexander Widmaier, Kreisbrandmeister im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald.

Glück im Unglück

Zug kollidiert mit
Auto. Ein solcher Unfall
ging bei Schiltach
relativ glimpflich aus –
auch weil der Fahrer
der Ortenau-S-Bahn so
umsichtig handelte

E

s gibt E-Mails, über die freut sich jedes Unternehmen. Einige besonders lobende Zuschriften erhielt die SWEG Anfang des Jahres. „Ich möchte Ihnen mitteilen, welch großartigen Mitarbeiter Sie haben“ war da zu lesen, oder

„Auf solche Mitarbeiter können Sie bei der SWEG stolz sein.“ Die anerkennenden Worte bezogen sich auf einen Triebfahrzeugführer der Ortenau-S-Bahn. Was war passiert? An einem Sonntagabend im Januar fuhr ein Pkw-Fahrer auf der Bundesstraße 294 von Schiltach in

Richtung Wolfach. Am Bahnübergang bei Schiltach-Vorderlehengericht kam der Pkw von der nassen Fahrbahn ab und landete auf den Schienen – nach Aussage des Fahrers weil ihn ein mit Fernlicht entgegenkommendes Auto blendete. Dem Fahrer gelang es nicht,

sein Auto wieder zu starten. Als er kurz darauf sah, dass sich die Schranken am Bahnübergang schlossen, lief er dem herannahenden Zug winkend entgegen, um die Gefahr zu signalisieren. Dies bemerkte wiederum der Fahrer der Ortenau-S-Bahn (OSB), der sofort ein Ach-

tungssignal abgab und eine Vollbremsung einleitete. Doch damit nicht genug: Er verließ den Führerstand, um die Fahrgäste zu warnen und sie aufzufordern, sich in den hinteren Zugteil zu begeben, um weiter von der Fahrzeugfront entfernt zu sein. Nach dem Aufprall informierte der OSB-Fahrer via Funk über den Unfall und kümmerte sich um die Reisenden. Wenig später waren die Einsatzkräfte vor Ort – zum Glück mussten sie nur leichte Verletzungen behandeln. Das Auto war durch den Zusammenprall von dem Zug noch einige Meter verschoben worden. Der Unfall hätte durch ungünstigere Umstände und vor allem weniger besonnene Beteiligte deutlich schlimmer ausgehen können. Übrigens: Auch die SWEG würdigte den bravourösen Einsatz ihres Mitarbeiters mit einer kleinen Anerkennung. Im begleitenden Schreiben an den OSB-Fahrer hieß es: „Sie haben in dieser schwierigen Situation die Ruhe bewahrt, genau die richtigen Maßnahmen ergriffen und somit unsere Fahrgäste vor Schlimmerem bewahrt.“

Von: [Name]
Gesendet: Sonntag, 10. Januar 2016 23:11
An: SWEG.Info
Betreff: Unfall bei Schiltach

Sehr geehrte Damen und Herren,
auf diesem Weg möchte ich mich bei Herrn [Name] bedanken und Ihnen mitteilen, welch großartigen Mitarbeiter Sie haben.
Erst vor wenigen Stunden war ich Zeuge bei dem Unfall zwischen Schiltach und Halbmeil. Zum Glück gab es keine größeren Verletzungen - auch Dank Herrn [Name]!
Herr [Name], der Zugführer, hat sich in dieser wirklich extremen Situation vorbildlich verhalten und damit alles ins eine Macht Stehende getan, um Schaden von den Fahrgästen abzuhalten - und dies sehr erfolgreich. Auch nach dem Unfall hat er sich konsequent an seine Vorschriften gehalten und sehr zur Beruhigung der Situation beigetragen. - Großartig!
Ich beglückwünsche Sie zu Ihren Angestellten und möchte ihm auf diesem Weg noch einmal meinem Dank aussprechen.
Zwar saß ich gestern nicht selbst in dem Zug, habe dies aber schon sehr oft getan, vor allem im Kinzigtal und/ oder Ortenaukreis.
Bereits gestern habe ich mit Herrn [Name] gesprochen. Gerne dürfen Sie ihm von mir noch einmal alles Gute wünschen. Ich hoffe, es geht ihm gut und er sieht nicht so sehr das, was hätte geschehen können (wenn jemand in dem Auto gesessen hätte), sondern das, was er durch sein richtiges und großartiges Verhalten an Gutem für die ihm anvertrauten Menschen bewirkt hat.
Mit freundlichen Grüßen
[Name]

Zwei der E-Mails an die SWEG, die das Verhalten des Ortenau-S-Bahn-Fahrers lobten

Von: [Name]
Gesendet: Sonntag, 10. Januar 2016 22:58
An: SWEG.Info
Betreff: Zugunfall Schiltach 10.01.2016

Sehr geehrte Damen und Herren,
unser Sohn war in diesem Zug und hat uns heute Abend telefonisch aus Freiburg von dem Vorfall berichtet.
Wir möchten uns ganz besonders herzlich bei dem Zugführer für seine schnelle Reaktion und auch für sein vorbildliches Verhalten gegenüber den Fahrgästen bedanken. Er hat sich auch nach dem Unfall noch um diese gekümmert. Auf solche Mitarbeiter können Sie bei der SWEG stolz sein. Er hat wohl noch während der Bremsung die vorne sitzenden Fahrgäste gewarnt und nach hinten geschickt. So waren sie auf den Aufprall vorbereitet und von der Zugfront entfernt.
Soweit als eine erste kurze Rückmeldung, unser Sohn möchte sich selbst noch persönlich bedanken, wenn er in ein paar Tagen wieder zurück ist.
Freundliche Grüße
Familie [Name]
[Adresse]
72270 Baiersbronn



Vom Betriebsgelände in Wiesloch starten die Linienbusse auch weiterhin, um die Fahrgäste sicher ans Ziel zu bringen

Wiesloch-Walldorf: Auf in die nächsten zehn Jahre!

Die SWEG fährt für weitere zehn Jahre im Raum Wiesloch-Walldorf. Der Verkehrsverbund Rhein-Neckar hat im Auftrag des Rhein-Neckar-Kreises im Frühjahr 2016 die Konzessionen des Linienbündels Wiesloch-Walldorf (Buslinien 701, 702, 703, 705, 706, 707,

708 und 709) erneut an die SWEG vergeben. Vom Aufgabenträger wurde zusätzlich die neue Linie 704 geschaffen, die von Mühlhausen über Rettigheim zum Bahnhof Rot-Marlsch führt. Neu ist weiterhin, dass die Linie 702 ganztags im Halbstundentakt verkehrt und

das auf leicht geänderter Fahrstrecke. Die Laufzeit beginnt zum Fahrplanwechsel am 11. Dezember 2016. Zu diesem Zeitpunkt nimmt die SWEG in ihrem Verkehrsbetrieb Kraichgau-Wiesloch 25 neue Busse in Betrieb und setzt außerdem neue Fahrscheindrucker ein.

Wechsel im Vorstand der SWEG

Seit dem 1. Juni 2016 hat die SWEG einen neuen technischen Vorstand: Tobias Harms. Der 43-Jährige verantwortet die Unternehmensbereiche Technik und Eisenbahnbetrieb. Er folgt auf Dr.-Ing. Walter Gerstner, der mit Erreichen des 63. Lebensjahres aus dem Unternehmen ausgeschieden ist. SWEG-Vorstandssprecher bleibt unverändert Johannes Müller. Walter Gerstner war von 2010 bis 2016 technischer Vorstand der SWEG. Tobias Harms war seit 2004 bei der Verkehrssparte der Stadtwerke Augsburg tätig – zunächst als Restrukturierungsmanager, danach als technischer

Prokurist und Leiter der Geschäftsbereiche Betrieb und Verkehrstechnik. Zuvor arbeitete Harms für die Offenbacher Verkehrsbetriebe und von 2000 bis 2004 für die Bremer Straßenbahn AG. Geboren wurde Tobias Harms in Karlsruhe – sein Wechsel zur SWEG bedeutet für ihn somit einen Schritt in Richtung Heimat.



Tobias Harms (l.) ist der Nachfolger von Walter Gerstner



Die Burgruine Rötteln (r.) ist nur eines der attraktiven Ziele am Streckenrand. Generell gilt: Fernglas nicht vergessen!



Schwarzwaldverein



Hoch über Lörrach

Schwarzwaldverein

Die Wanderserie veröffentlicht das SWEG-Magazin in Zusammenarbeit mit dem Schwarzwaldverein. Die ehrenamtlichen Wegewarte des Vereins markieren ein Wegenetz von insgesamt 24 000 Kilometern Länge. Zu den 3000 Kilometern markierter Fernwege gehören Klassiker wie der Westweg, aber zum Beispiel auch das Markgräfler Wiiwegli. Das Netz der örtlichen Wanderwege, die mit gelber Raute gekennzeichnet sind, umfasst 18 500 Kilometer, dazu kommen 2500 Kilometer blau markierter regionaler Wanderwege. 220 Ortsgruppen sorgen für die flächendeckende Markierung und bieten Wanderungen an. Mehr Infos: www.schwarzwaldverein.de

Raus in die Natur!
Dazu soll Sie unsere neue Wanderserie anregen. Zum Start geht es auf eine aussichtsreiche Tour rund um Lörrach

Unsere Wanderung führt in das Dreiländereck zwischen Basel, Elsass und Baden. Ausgangspunkt ist der Bahnhof im Lörracher Ortsteil Brombach im Vorderen Wiesental, der mit den SWEG-Buslinien 6 und 16 erreichbar ist. Nach Überqueren des Flusses Wiese verläuft der Weg durch den Ortsteil Haulingen und steigt dann steil hinauf zum Rechberg. Auf dem Qualitätswanderweg Westweg erreicht er die imposante Burgruine Rötteln. Das „Röttler Schloss“ war über Jahrhunderte hinweg die Residenz des Markgräflerlands und eine der mächtigsten Festungen im Südwesten, bis sie im Holländischen Krieg 1678 niedergebrannt und schließlich im Pfälzischen Erbfolgekrieg 1689 abgetragen wurde. Unterhalb der Burg steht im Dorf Rötteln die

St. Galluskirche aus dem 8. Jahrhundert. Sie ist die älteste Kirche von Lörrach, wurde aber beim Basler Erdbeben 1356 zerstört und 1401 wiederaufgebaut. Am Tüllinger Berg kann man von der Daurhütte aus bei klarer Sicht bis zum Isteiner Klotz im Rheintal und zum Grand Ballon in den Vogesen sehen. Im Südosten liegt St. Chrischona, der Hausberg von Basel,

dahinter der Schweizer Jura. Die Tüllinger Höhe war am 14. Oktober 1702 Schauplatz des Spanischen Erbfolgekrieges. Im Waldgebiet „Käferholz“ fand ein Teil der Schlacht bei Friedlingen statt. Ein Denkmal von 1902 erinnert an Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden (Türkenlouis), der den Sieg für sich reklamierte. Die romaneske Kirche St. Ottilien in Tüllingen gehört

zu den „Mythischen Orten am Oberrhein“. Nach einer Legende sollen die drei Schwestern Odilia, Chrischona und Margaretha jeweils eine Kirche in Sichtweite auf einem der umliegenden Berge von Basel erbaut haben: Odilia auf dem Tüllinger Berg, Chrischona auf dem Dinkelberg (St. Chrischona) und Margaretha auf dem Basler Margarethenhügel.

Infos zur Tour

Start: Bahnhof Lörrach-Brombach
Ziel: Bahnhof Lörrach-Stetten (beide Orte werden von den SWEG-Buslinien 6 und 16 angefahren)
Länge: 19,3 km
Gehzeit: 5 Std. 30 Min.
Höhendifferenz: 203 m
Schwierigkeit: leicht

Genaue Wegbeschreibung: www.wanderservice-schwarzwald.de, Tourentitel: „Über die westlichen Höhen von Lörrach“

Autoren: Fritz Zier-eisen (Schwarzwaldverein Lörrach), Walter Biselli (Schwarzwaldverein Radolfzell)
Empfohlene Karte für diese Region: Wanderkarte des Schwarzwaldvereins Südliches Markgräflerland, 1:35 000 (Grüne Serie)



Spaß am Laufen

Flott unterwegs ist die SWEG nicht nur per Bus und Bahn, sondern auch bei Laufveranstaltungen. Jüngst nahmen Mitarbeiter am Freiburg-Marathon und am Offenburger Stadtlauf teil. Besonders erfolgreich war Sven Vögele aus Kenzingen, der in der SWEG-Hauptverwaltung in Lahr arbeitet. Den Marathon in Freiburg absolvierte er am 3. April 2016 in 3 Stunden, 19 Minuten, 37 Sekunden – was Gesamtplatz 79 bedeutete und Platz 9 in der Altersklasse.

Schuss, Tor, Sieg!

Herzlichen Glückwunsch an die B-Junioren des SV Sinzheim! Die Jugendlichen gewannen den SWEG-Cup, der beim Dreikönigs-Hallenfußballturnier des Kehler FV im Januar 2016 ausgespielt wurde. Im Finale setzte sich der SV Sinzheim gegen den Kehler FV durch – was der Mannschaft die Siegtrophäe einbrachte, die Mischa Sydow, Leiter der Busleitstelle Offenburg-Schutterwald, überreichte.



So sehen Sieger aus: Die B-Junioren des SV Sinzheim gewannen den SWEG-Cup

Neugierige Kinder

Wie verhalte ich mich richtig im Bus? Diese Frage können die Mädchen und Jungen des Kindergartens aus Rheinmünster-Greffern inzwischen gut beantworten. Am 18. März 2016 waren sie zu Gast im SWEG-Verkehrsbetrieb Mittelbaden-Schwarzach, um bei Busfahrer Lothar Gerber eine Busschulung zu absolvieren. Auch der Betriebshof interessierte den Nachwuchs. Am Ende des Tages stärkten sich die Kinder im Aufenthaltsraum der Busfahrer.



Klappe, die erste: Bettina Mutschler und ihr Hund Thimba ließen sich beim Einstieg in eine Ortenau-S-Bahn filmen

Alles im Kasten!

Dass bald die großen Hollywood-Buchstaben vor der SWEG-Hauptverwaltung in Lahr stehen, davon ist nicht auszugehen. Vorstellbar wäre es allerdings – bedenkt man, wie häufig die SWEG Schauplätze für Dreharbeiten bereitstellt.

Im Januar 2016 stellte das Verkehrsunternehmen zum Beispiel einen Linienbus am Lahrer Bahnhof zur Verfügung. Angefragt hatten Schüler von der Beruflichen Schule im Mauerfeld in Lahr. Ihr Ziel war es, eine Website und eine App zu kreieren, die Nutzer der öffentlichen Verkehrsmittel zusammenbrin-

gen, damit sie sich gegenseitig helfen können – wovon zum Beispiel Rollstuhlfahrer oder Rentner profitieren würden. Um diese Projektidee präsentieren zu können, produzierten die jungen Leute einen kleinen Film.

Einen anderen Hintergrund hatten die Dreharbeiten, die Ende Februar 2016 auf der Achertalbahn stattfanden. Hier ging es um Aufnahmen eines Hundes für die Website www.bindungsgeleitete-hundeerziehung.de. Gedreht wurde beim Ein- und Ausstieg in Achern und Ottenhöfen sowie während der Zugfahrt. Mit den Filmszenen wollte Bettina Mutschler, selbstständige Hundeerziehungsberaterin aus Sasbachwalden, auf ihr neues Buch aufmerksam machen, das im August im Reinhardt-Verlag erscheint. Für die SWEG hatte sie nur lobende Worte: „Die Dreharbeiten in Zug und Bahnhof waren sehr angenehm.“



Klappe, die zweite: In Lahr drehten Schüler einen Film über die Idee zu einem Schulprojekt

Fragen Sie!

Die SWEG antwortet

„Wie funktioniert eine Klimaanlage in SWEG-Bussen?“



→ Eine Klimaanlage soll dem Innenraum unerwünschte Wärme entziehen. Sie trocknet, filtert und reinigt die Innenraumluft, womit unter anderem ein Beschlagen der Scheiben verhindert wird. Die Anlagen funktionieren nach dem Prinzip der Verdunstungskälte – ähnlich wie haushaltsübliche Kühlschränke. Klimaanlagen tragen zur Sicherheit bei, da sie das Wohlbefinden des Fahrers bei Hitze sichern. Bei der SWEG sind 260 Busse mit Klimaanlagen ausgestattet. Wichtig für funktionierende Anlagen ist die regelmäßige Wartung durch geschultes Fachpersonal – was in den Betriebswerkstätten der SWEG vorhanden ist. Der Sommer kann also kommen!

Haben Sie auch eine Frage an die SWEG? Dann schreiben Sie eine E-Mail an die Adresse info@sweg.de. Mit etwas Glück wird Ihre Frage in der nächsten Ausgabe an dieser Stelle beantwortet.



Wartungsarbeiten an der Klimaanlage sind zum Beispiel auf dem Busdach nötig